

Fluss-Schutz im Naturpark Doubs = Le Parc du Doubs protège sa rivière

Autor(en): **Desfray, Fanny**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **58 (2019)**

Heft 4: **Naturschutz = Protection de la nature**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-858518>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fluss-Schutz im Naturpark Doubs

Da der Doubs eine natürliche Verbindung zwischen der Schweiz und Frankreich ist, können die negativen Auswirkungen des menschlichen Wirkens auf seine Wasserqualität, das Ökosystem und die Landschaft nur in einer grenzüberschreitenden Anstrengung aufgefangen werden. Der Naturpark Doubs setzt dabei auf Information und Sensibilisierung aller beteiligten Akteure.

Le Parc du Doubs protège sa rivière

Le Doubs formant un lien naturel entre la Suisse et la France, seul un effort de collaboration transfrontalière peut remédier aux répercussions néfastes provoquées par l'activité humaine sur la qualité de l'eau, l'écosystème de la rivière et le paysage. Pour soutenir cette démarche, le Parc du Doubs mise sur l'information et la sensibilisation de l'ensemble des acteurs impliqués.

Fanny Desfray

In den vergangenen dreissig Jahren hat sich die Wasserqualität des Doubs immer weiter verschlechtert. 2011 kam es zu einem ersten Massensterben, Dutzende tote Fische wurden an den Flussufern gefunden. Damit war Schluss mit dem Mythos vom wilden und gesunden Fluss in einem Paradies für Angler und Naturtouristen. Jetzt galt es, zum Schutz der bedrohten Tierwelt zu handeln.

Nachdem verschiedene Nichtregierungsorganisationen und Anglerverbände in Bern Klage einreichten, haben Frankreich und die Schweiz 2012 sehr schnell damit begonnen, einen gemeinsamen Aktionsplan zur Eindämmung der Flussverschmutzung auf die Beine zu stellen. Im Rahmen binationaler Arbeitsgruppen wurden Massnahmen festgelegt, die in Kooperation mit den betroffenen Akteuren – Kantone, Departements, Gemeinden, Berufsorganisationen und Verbände – schrittweise umgesetzt werden sollen. Die Gründe für die Verschmutzung des Doubs sind vielfältig und komplex, haben aber eines gemeinsam – sie lassen sich alle auf menschliches Wirken zurückführen. Die alten Wehre der Wasserkraftanlagen tragen zur Stagnation der Sedimente bei und bilden eine Barriere zwischen den Fischpopulationen. Einleitungen aus Haushalten, Land- und Forstwirtschaft führen zu einer organischen Verschmutzung, während die Industrie für Mikroverunreinigungen verantwortlich ist.

Sensibilisierungsauftrag

Angesichts dieser alarmierenden Lage musste der Naturpark Doubs etwas für den Fluss tun, dessen Namen er trägt. Die Institution hat zwar keine legislativen oder repressiven Kompetenzen, spielt aber seit 2012 eine wichtige Rolle als Wächter und Lobby-

Ces trente dernières années, le Doubs a vu la qualité de ses eaux se dégrader jusqu'à la première hécatombe en 2011: des dizaines de poissons sont retrouvés morts dans ce haut lieu de la pêche et du tourisme nature. Le mythe de la rivière sauvage et en bonne santé tombe. Il faut désormais agir pour permettre à la faune de retrouver un environnement hospitalier.





Parc du Doubs – Hubert Lapaire

2

1 Die Ruhe des Doubs beim Hotel Maison Monsieur (La Chaux-de-Fonds).

La tranquillité du Doubs à Maison Monsieur (La Chaux-de-Fonds).

2 Der Umgang mit dem historischen Bauwerk ist umstritten: industrielles Erbe retten und/oder ökologische Wiederherstellung?

Le seuil du Theusseret (Saignelégier) est l'objet de désaccords, entre sauvetage d'un patrimoine industriel et restauration écologique.

ist für den Schutz des Doubs bei den französisch-schweizerischen Behörden. Sie gehört der «Commission locale pour le Doubs» an und dient als Verbindungsglied zwischen allen betroffenen Akteuren auf beiden Seiten der Grenze, denen oft ganz unterschiedliche Interessen am Herzen liegen: Landwirtschaft, Umwelt, Tourismus, Verbände.

Der Naturpark Doubs sieht seine Aufgabe auch in der Sensibilisierung der Bevölkerung für die ökologischen Probleme und die gesellschaftliche Bedeutung des Flusses. Das ganze Jahr über werden Lehrausflüge organisiert – die «Rendez-vous du Doubs» –, um allen Interessierten ein besseres Verständnis für den Wasserlauf, seine Geschichte und sein Ökosystem zu vermitteln. Zur Sensibilisierung regionaler Unternehmen gibt es «Natur-Workshops», und Kinder können den Doubs ab 2020 bei Lehrveranstaltungen kennenlernen, die derzeit eigens für sie entwickelt werden.

Ein landschaftliches Erbe, das es zu bewahren gilt

Die Problematik des Wehrs bei Le Theusseret hat deutlich gemacht, wie wichtig das Thema Landschaft ist. An dem Wehr zwischen Goumois und La Goule (Le Noirmont), das heute nicht mehr in Betrieb ist, scheiden sich die Geister: ein historisches Bauwerk schützen oder das Ökosystem wiederherstellen? Es ist nicht Aufgabe des Naturparks, Partei zu ergreifen. Er muss vielmehr darauf achten, dass alle Seiten angehört werden, sodass konzertierte Lösungen gefunden werden können. Um die potenziell brutalen landschaftlichen Veränderungen zu überwachen,

Suite à la plainte déposée à Berne par différentes ONG et associations de pêcheurs, France et Suisse se sont coordonnées rapidement pour éditer en 2012 un plan d'action pour limiter la présence de polluants dans la rivière. Dans le cadre de groupes de travail binationaux, les autorités françaises et suisses ont défini des mesures qui visent à être mises en œuvre progressivement avec le concours des acteurs concernés: cantons, départements, communes, organisations professionnelles, associations. Les causes de pollutions multiples rendent la problématique complexe, mais tous les maux dont souffre le Doubs semblent liés aux activités humaines. L'exploitation hydroélectrique et les anciens seuils favorisent la stagnation des sédiments et isolent les populations de poissons les unes des autres. Les rejets domestiques, agricoles et sylvicoles entraînent le développement d'une pollution organique, tandis que les activités industrielles induisent la présence de micropolluants.

Le Parc et sa mission de sensibilisation

Face à ce constat alarmant, le Parc du Doubs se doit d'agir pour la rivière dont il a pris le nom. Dénuée de compétence législative ou répressive, l'institution joue, depuis 2012, un rôle de veille et de lobbying pour inciter les autorités franco-suisse à agir en faveur de la préservation du Doubs. Elle prend part aux échanges et fait le lien entre tous les acteurs concernés par l'intermédiaire d'une «Commission locale pour le Doubs» qui parvient à réunir des milieux français et suisses aux intérêts parfois



3

Parc du Doubs (2)



6

Parc du Doubs

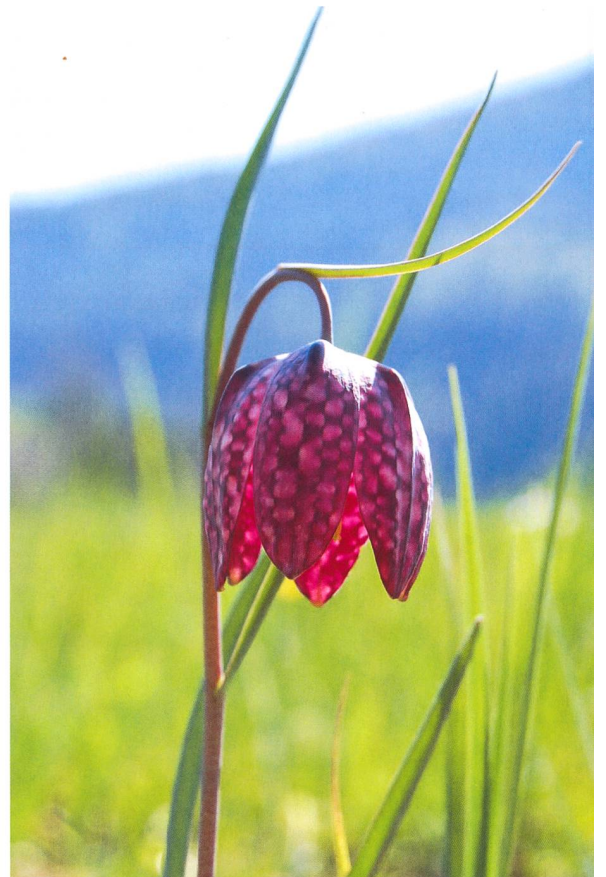


4



5

Parc du Doubs – Guy Perrenoud



7

Parc du Doubs – Pierre Boillat

3 Eine Entdeckungstour am Ufer des Doubs zur Sensibilisierung für den Fluss-Schutz.

Une sortie découverte au bord du Doubs pour sensibiliser à la nécessité de protéger la rivière.

4 Die Schlucht des Doubs von oben, zwischen Saut-du-Doubs (Les Brenets) und dem Moronsee.

Le canyon du Doubs vu d'en haut, entre le Saut-du-Doubs (Les Brenets) et le lac de Moron.

5 Ein Team des Parc du Doubs auf der Mission, einen invasiven Neophyten zu entfernen: das Drüsige Springkraut (*Impatiens glandulifera*).

Une équipe du Parc du Doubs en mission d'arrachage d'une néophyte envahissante: l'impatiens glanduleuse (*Impatiens glandulifera*).

6 Der kurvenreiche Doubs zwischen Soubey und Epiquez (Clos du Doubs).

Le Doubs sinuant entre Soubey et Epiquez (Clos du Doubs).

7 Schachbrettblume (*Fritillaria meleagris*), aufgenommen im Schwemmland am Ufer des Doubs.

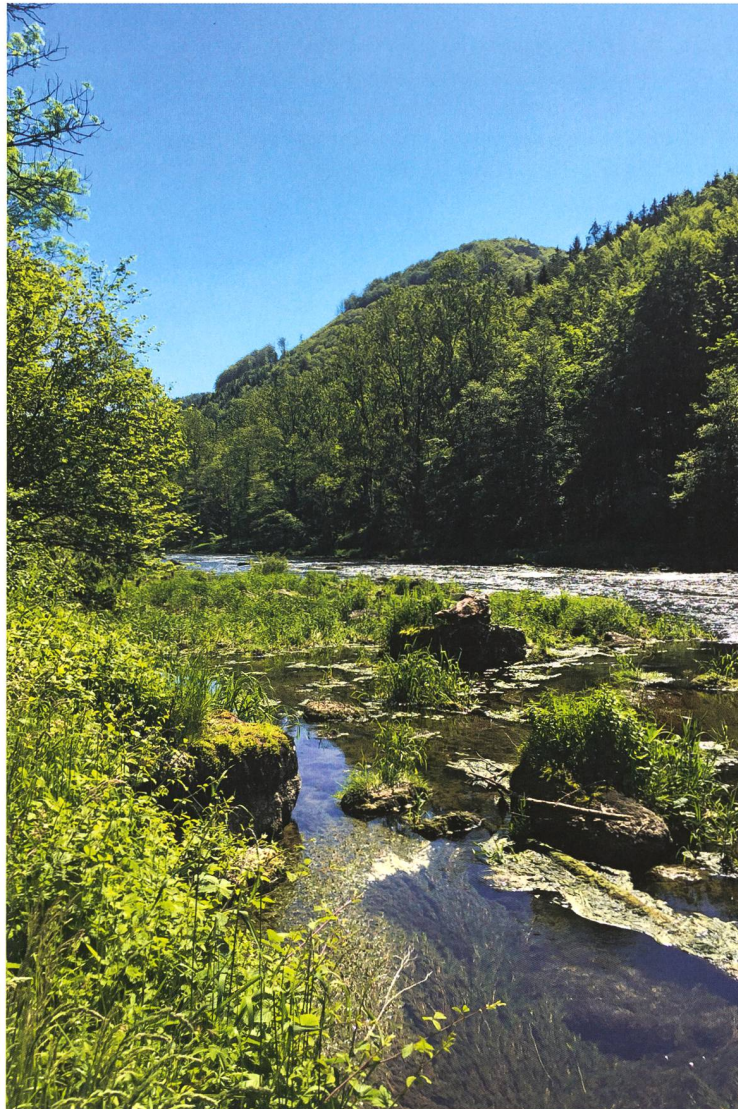
Fritillaire pintade (*Fritillaria meleagris*), capturée dans une zone alluviale des bords du Doubs.

8 Die Auen des Doubs in der Gemeinde Clos du Doubs.

Les berges alluviales du Doubs sur la commune de Clos du Doubs.

hat der Naturpark 2017 eine «Landschaftsbeobachtungsstelle» geschaffen, um die landschaftliche Entwicklung des Parkgebiets fotografisch zu dokumentieren. Entlang des Doubs werden vier alte Wehre überwacht, die möglicherweise zurückgebaut werden sollen: Le Theusseret, Le Moulin du Plain und zwei Standorte bei La Rasse.

Zum Landschaftserbe am Doubs gehören auch die Flussufer, die ebenfalls Gegenstand erhaltender Massnahmen des Naturparks sind. Der Schutz der einheimischen Pflanzenwelt ist gleichbedeutend mit dem Schutz dessen, was die Identität der Ufer des Doubs ausmacht, und mit dem Kampf gegen die Banalisierung der Landschaft. Wenn invasive eingeschleppte Pflanzen ausgemerzt werden, kann sich wieder biologische Vielfalt entwickeln, und die Landschaft wird widerstandsfähiger gegen Veränderungen. In diesem Bestreben bemüht sich der Naturpark auch, die Population der Schachbrettblume (*Fritillaria meleagris*) zu fördern, einer kleinen Tulpenpflanze, die an den Ufern des Doubs heimisch und in der Schweiz vom Aussterben bedroht ist.



8

Parc du Doubs

éloignés: agricoles, environnementaux, touristiques, associatifs.

Le Parc du Doubs a également pour vocation de sensibiliser la population aux problématiques écologiques et sociétales de la rivière. Des sorties pédagogiques ouvertes à tous, «les Rendez-vous du Doubs», sont organisées tout au long de l'année pour mieux comprendre le cours d'eau, son histoire et son écosystème. Les entreprises régionales peuvent être sensibilisées lors de «chantiers-nature» et les enfants profiteront d'une première approche du Doubs dès 2020 à travers des animations pédagogiques, en cours d'élaboration spécialement pour eux.

Un patrimoine paysager à préserver

La problématique du Theusseret a mis en évidence l'importance de la thématique du paysage. Situé entre Goumois et La Goule (Le Noirmont), le seuil aujourd'hui inutilisé déchaîne les passions, entre sauvetage d'un patrimoine historique et restauration écologique. Le rôle du Parc n'est pas de prendre parti, mais de veiller à ce que toutes les voix soient entendues pour trouver des solutions concertées. Pour suivre ce type de changements paysagers, potentiellement brutaux, le Parc a créé en 2017 un

«Observatoire photographique du paysage» qui, via des prises de vue régulières, permet de documenter l'évolution paysagère de son territoire. Le long du Doubs, quatre anciens seuils, faisant l'objet d'un éventuel arasement, sont suivis: le Theusseret, le Moulin du Plain et deux sites à la Rasse.

Le patrimoine paysager du Doubs englobe également les berges de la rivière qui font aussi l'objet de mesures de préservation par le Parc. Protéger la flore indigène revient à protéger ce qui forge l'identité des bords du Doubs et à lutter contre la banalisation du paysage. L'arrachage de plantes exotiques envahissantes permet de développer la biodiversité et de rendre le paysage plus résilient face aux changements. Dans la même veine, le Parc contribue à renforcer les populations de fritillaire pintade (*Fritillaria meleagris*), une petite tulipe menacée de disparition du territoire suisse et typique des berges alluviales du Doubs.